

DÄNISCHE MALER







DÄNISCHE MALER

VON JENS JUEL BIS ZUR GEGENWART



MIT ÜBER 130 ABBILDUNGEN.

ERSTES BIS DREISSIGSTES TAUSEND
KARL ROBERT LANGEWIESCHE
VERLAG / DÜSSELDORF & LEIPZIG

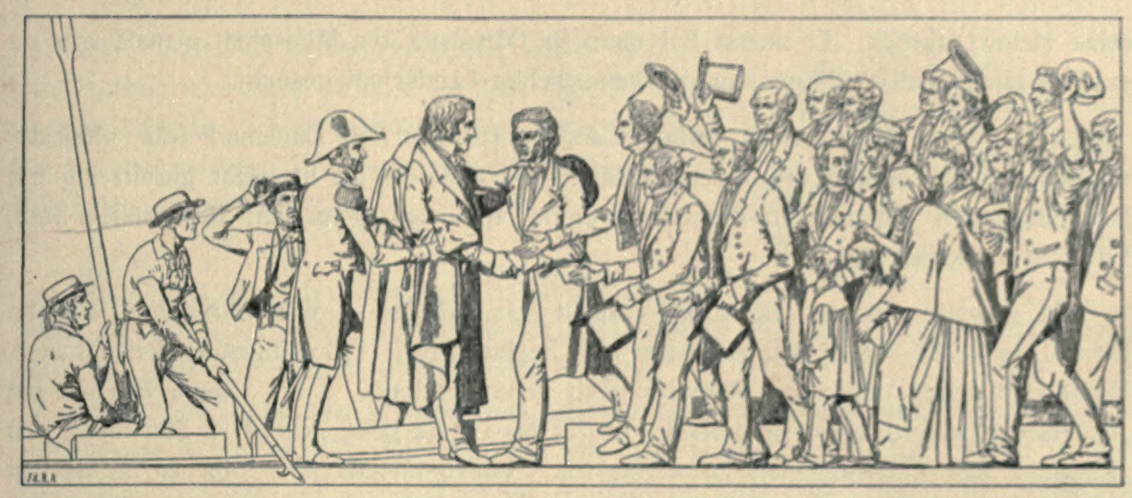

ARBEITEN
VND NICHT
VERZWEIFELN

Dies Buch ist aus dem Wunsche entstanden, die künstlerisch ebenso tüchtige als menschlich sympathische dänische Malerei der letzten 150 Jahre dem europäischen — vor allem dem deutschen — Publikum nahe zu bringen. Es möchte lediglich als eine Bilder-Anthologie von jener einheitlichen Gesamtstimmung gewertet werden, die der dänischen Malerei ihren eigentümlichsten Ausdruck gibt und die das hier vorgesetzte Titelmotto auf seine Weise auszudrücken sucht. Alle kunsthistorischen Absichten liegen ihm fern. Immerhin sind natürlich die eigentlichen Meister der älteren Generationen so gut wie vollzählig vertreten. Ebenso naturgemäß lag ja aber eine entsprechende Vollständigkeit hinsichtlich der lebenden jungen und jüngsten Künstler Dänemarks von vorneherein außerhalb der Aufgaben des Buches.

Für mancherlei wertvolle Auskunft und andere Hilfe ist besonders Herrn H. Gram vom Ministerium des Innern, Herrn Direktor Emil Hannover, dem Verlage Gyldendal, Herrn Buchhändler Peter Hansen, sämtlich in Kopenhagen, ferner Herrn und Frau Johan Andersen in Hellerup zu danken.

Von benutzter Literatur seien genannt: DANMARKS MALERKUNST. Billeder og Biografier samlede af Ch. A. Been. Kapitlerne indledede af Emil Hannover. 2 Bde. Kopenhagen 1902. — KUNSTENS HISTORIE I DANMARK. Redigeret af Karl Madsen. Kopenhagen 1901 bis 1907. — Emil HANNOVER, Dänische Kunst des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1907. — Richard MUTHER, Geschichte der Malerei. Dritter Band. Leipzig 1909. — Max SAUERLANDT, Christoffer Wilhelm Eckersberg [Museum, X. Band, 11. Heft].

Die erste, 30,000 Exemplare starke Auflage dieses Werkes wurde in den Monaten Februar und März 1911 bei EMIL HERRMANN SENIOR in Leipzig gedruckt. Die Autotypie-Druckstöcke wurden — mit einigen Ausnahmen — in den graphischen Anstalten F. BRUCKMANN A.-G. in München und E. SCHREIBER G.m.b.H. in Stuttgart, neu für das Werk gearbeitet. Das Kunstdruckpapier lieferten KRAUSE & BAUMANN.



SONNE, THORVALDSENS HEIMKEHR.

Die Anfänge der dänischen Malerei liegen nicht weit zurück. Bis über die Mitte des 18. Jahrhunderts hinaus ist in Dänemark im Grunde nur von Fremden gemalt worden, die — meist wohl vom Hofe ins Land gerufen — für Hof, Adel und Kirche in einer fremden, oft gänzlich undänischen Weise arbeiteten.

Auch nachdem 1754 die Königliche Kunstakademie in Kopenhagen gegründet war, änderte sich das zunächst nicht wesentlich. Die fremden Maler dominierten auch dort. Die wenigen Dänen, die zwischen ihnen arbeiteten, kamen zu keiner Selbständigkeit.

Zu irgend einer Unabhängigkeit gelangte zuerst Nicolai Abraham Abilgaard [1743 bis 1809] dem, namentlich nachdem er in Italien unter dem Einflusse der Werke Michelangelos gestanden hatte, ein — wenn auch kaltes und unbefriedigendes — Streben nach Größe nicht abgesprochen werden kann. Sehr im Gegensatze zu der Malweise, die im übrigen Mode war. Aber irgend einen eigentlich dänischen Einschlag haben auch seine Bilder gewiß noch nicht.

So wird man die wirkliche Geschichte der dänischen Malerei nicht mit ihm, sondern mit seinem Zeitgenossen Jens Juel [1745—1802] beginnen lassen müssen. Bei Juel zuerst beginnen uns die Ehrlichkeit, Schlichtheit und stillheitere Natürlichkeit entgegenzutreten, die im letzten Grunde bis auf den heutigen Tag die Charakteristika der dänischen Malerei geblieben sind. Juel, der manches Jugendjahr mit flüchtigen Brotarbeiten vergeudet hatte, kehrte von einer achtjährigen Reise, die ihn nicht nur nach Italien und Paris, sondern auch nach Genf, der Stadt Rousseaus, geführt hatte, 1780 als ein anderer in

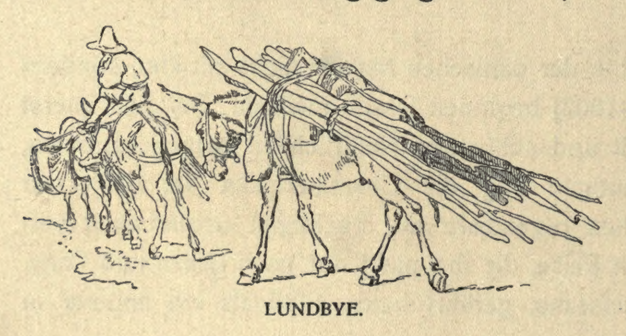
seine Heimat zurück. Er zuerst hat dann in Dänemark die Menschen gemalt, wie sie sind, er zuerst hat die Stimmung der heimatlichen Landschaft gesucht.

Von seinen Zeitgenossen verließ Carstens [1754—1798] Dänemark früh, ohne der dänischen Kunst irgend verbunden zu sein. Die anderen, die ungefähr gleichzeitig mit Juel, und auch ungefähr in demselben Sinne arbeiteten (Pauelsen, Kratzenstein-Stub, Fritzsch) erreichten ihn nicht.

In gewissem Sinne sein Erbe — nicht sein Schüler — war Christoffer Wilhelm Eckersberg [1783—1853], der auf einer 1810 beginnenden, 1816 endigenden Reise (Italien, Paris) sich selbst und seine Selbständigkeit gefunden hatte. „. . . weite Flächen hat „Eckersberg nie zu meistern gelernt. Wo er ins Große geht, gelingt es ihm nicht, den „Eindruck des Gezwungenen zu vermeiden. Vollkommenes aber gibt er in kleinem „Rahmen. Hier gelangt er zu einer Intensität des Stils, vor der man sich an Feuerbach „erinnert fühlen darf. Die gleiche innerliche Größe hat das römische Porträt Thorvaldsens. „Es ist ein Werk junger Reife, unverrückbar bis in die letzte Linie, klar und aufgeschlossen, „vom höchsten Adel. In seinen Marinen war Eckersberg ganz ohne Vorgänger. Er hat „das dänische Seebild erst geschaffen, ohne an das holländische anzuknüpfen. Der Sund „ist keine Nordsee und Eckersberg hat den Sund gemalt . . . Das Wichtigste ist aber „überhaupt nicht das Wasser, sondern das Schiff; Eckersbergs Seestücke sind beinahe „mehr Schiffsporträts als Marinen. Er hat die innere Lebendigkeit und die etwas schwere, „großartige und selbstbewußte Eleganz des großen Seglers so vollkommen gemalt wie „die stumpfere Physiognomie der Schaluppe und das leichte Temperament der Jacht." (Max Sauerlandt.)

Eckersberg allein hat, die Dinge ganz mit eigenen Augen — und mit fabelhaft scharfen Augen — sehend, mit seiner krystallklaren Wahrheitsliebe durchaus den Grund gelegt zu der köstlichen und reichen Blüte der dänischen Malerei die ihm folgte. Der einzige neben ihm zu nennende Zeitgenosse — der geistreiche Porträtist C. A. Jensen — hat auf die Entwicklung wohl keinen Einfluß gehabt.

Sondern aus Eckersbergs Schule allein — die ihren Schülern das Alltägliche nahe brachte, sie das Einzelne lieben und auf jedes Pathos verzichten lehrte — sind alle die Maler der nächsten Zeit hervorgegangen: Købke, Bendz, Rørbye, Roed, die — hauptsächlich Porträts oder stille Genrebilder malend — etwas von „der hellen Unschuld des jungen Tages" haben. Eckersbergs Schüler sind auch Marstrand und Hansen. Hansen, bei dem der in Italien gewonnene Eindruck klassischer Kunst den Einfluß Eckersbergs zu übertreffen scheint, ohne ihn — namentlich in seinen späteren



LUNDBYE.

Porträts — aufzuheben. Marstrand, der neben mächtigen Porträts vor allem tüchtige — meist heitere und stark erzählende — Genrebilder malte, daneben die Herzen mit genialen Zeichnungen zu Holberg'schen Komödien gewinnend.



LUNDBYE.

Eckersbergs unmittelbarer Einfluß mag gegen Mitte der vierziger Jahre aufgehört haben. Zu gleicher Zeit, als sich zwei Richtungen unter den dänischen Malern von einander trennten:

Die Einen, mehr oder weniger von dem für eine großskandinavische Nationalkunst begeisterten Kunsthistoriker Hoyen beeinflußt und wenigstens mittelbar der Eckersberg'schen Tradition treu bleibend — die Anderen im Gegenteil bemüht, der dänischen Kunst allgemeinen, europäischen Charakter zu geben.

Zu diesen letzteren wird man Melbye, Brendstrup, Frølich, Bloch, Olrik zählen müssen, aber so ist es mit diesen „Europäern" bestellt, daß sie im Grunde viel zu sehr Dänen sind, um es nicht auch — ihrem eigenen Bestreben zum Trotz — wenigstens in manchem ihrer Bilder zu bleiben. Und das Übergewicht — nicht nur der Zahl nach — hatte durchaus die andere, bewußt nationale Gruppe: Sonne, Dalsgaard, Exner, Vermehren, A. Dorpf, Lundbye, Skovgaard, Kyhn u. a. m. Diese sind es, die der dänischen Kunst die Tiefe des eigentlichen Volkslebens und die große, weite und freie Landschaft eroberten.

Früh — schon vor 1870 — drangen auch zu der damals jungen Generation Dänemarks in direkter oder indirekter Berührung mit der französischen Kunst der Zeit, die spezifischen Probleme der modernen Malerei: Bache als zeitlich erster, bald nach ihm Tuxen, Krøyer, Niß, Michael und Anna Ancher, Johansen und der an Einfluß auf die Entwicklung besonders reiche —, in seinen Bildern eine tiefe Glut vornehm zurückhaltende Zahrtmann übermittelten ihrem Lande das neue malerische Können. Den allgemeinen malerischen Problemen der Zeit jeder auf seinem Wege nachgehend.

Sie sind — im engeren oder weiteren Sinne des Wortes — die Lehrer der jüngeren und jüngsten Maler des modernen Dänemarks, denen man, so verschieden und individuell ihre Wege unter einander sind und so wenig man von irgend einer Einerleiheit reden darf, doch im letzten Grunde immer noch eine nationale Einheitlichkeit und die Treue gegen die nationale Tradition abfühlen wird.

Gegen jene Tradition, die dem diskreten Charakter des dänischen Volkes und der stillen dänischen Landschaft aufs engste entsprechend, sich zu jeder Zeit — von Jens Juel und Eckersberg bis heute — vom Blendenwollen frei gehalten und das Heimatliche, Schlichte und Stille mit warmer Liebe umfaßt hat. Jener Tradition, die in unserer Zeit in den neuern Interieur-Malern noch einen ganz eigenen, besonders stillen, fast zarten Ausdruck gefunden hat.

K. R. L.



LORENS FRØLICH.



phot. Chr. Neuhaus Nachf., K'hgn.

JENS JUEL, Der Künstler und seine Frau.



phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.

JENS JUEL, Ein Sommerausflug.



JENS. JUEL,
Levkojen.

phot. Gyldendal.



phot. Vilhelm Tryde, Kbhn.

JENS JUEL,
Damenbildnis mit Sohn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

CHRISTOFFER WILHELM ECKERSBERG, Die Familie Nathanson.



ERIK PAUELSEN, Dänische Landschaft.

phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

CHRISTIAN GOTTLIEB KRATZENSTEIN-STUB, Mme la Calmette.

ECKERSBERG, Dreimaster auf der Fahrt. phot. Max Kleinsorg, K'hgn.



ECKERSBERG, Hafenaussicht. phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.

ECKERSBERG, Die Holm'schen Kinder. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

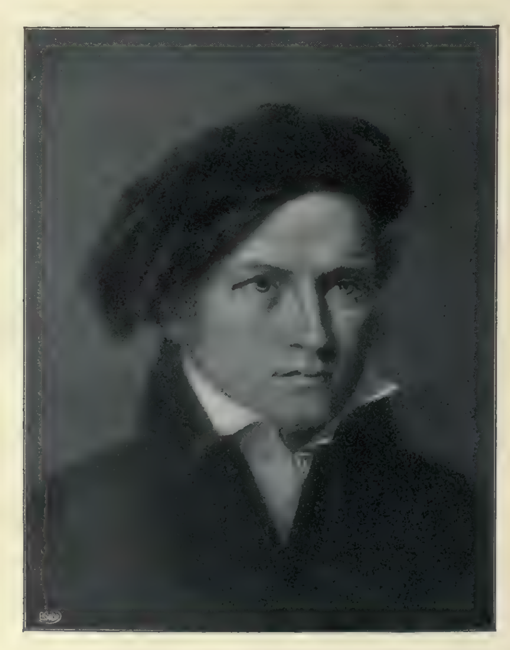


C. D. FRITZSCH,
Die Blumenvase.

phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



JENS JUEL, Aussicht über den kleinen Belt. phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

J. L. G. LUND, G. F. Hetsch.



phot. Alfred Jacobsen. K.hgn.

CHRISTOFFER WILHELM ECKERSBERG, Madame Schmidt.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

CHRISTEN SCHJELLERUP KØBKE,
Die Schwester des Künstlers.



ECKERSBERG, Brigg mit Lotsenkutter. phot. Vilhelm Tryde, K'hgn



KOBKE, Aussicht von Dosseringen. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn



KØBKE, Aussicht von Kastelsvolden. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

BENDZ, Interieur mit den Brüdern des Künstlers. phot. Max Kleinberg, K'hgn

KOBKE, Am Sortedamssee. phot. Budtz, Müller & Co., K'hgn



KØBKE, Der Zigarrenverkäufer. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



C. A. JENSEN, Theatermaler Lund. phot. Gyldendal.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

CHRISTEN SCHJELLERUP KØBKE,
Der Dom in Aarhus.

CHRISTEN SCHJELLERUP KØBKE, Am Tor. phot. Vilhelm Tryde, K'hgn.



J. L. JENSEN, Blumenvase. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

MARTINUS CHRISTIAN WESSELTOFT RORBYE,
Professor C. A. Lorentzen.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

JØRGEN ROED,
Die Mutter des Künstlers.



phot. Vald. Poulsen, K'hgn.

JØRGEN ROED,
Der alte Taufstein.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

VILHELM FERDINAND BENDZ,
Künstler in einem Münchener Kaffeehause.

CARL CHRISTIAN CONSTANTIN HANSEN, Villa Matteï in Rom. phot. Vald. Poulsen, K'hgn.



ROED, Frau Orla Lehmann mit Tochter.
phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



phot. Vald. Poulsen, K'hgn.

HANSEN, Des Künstlers Schwester Ida.

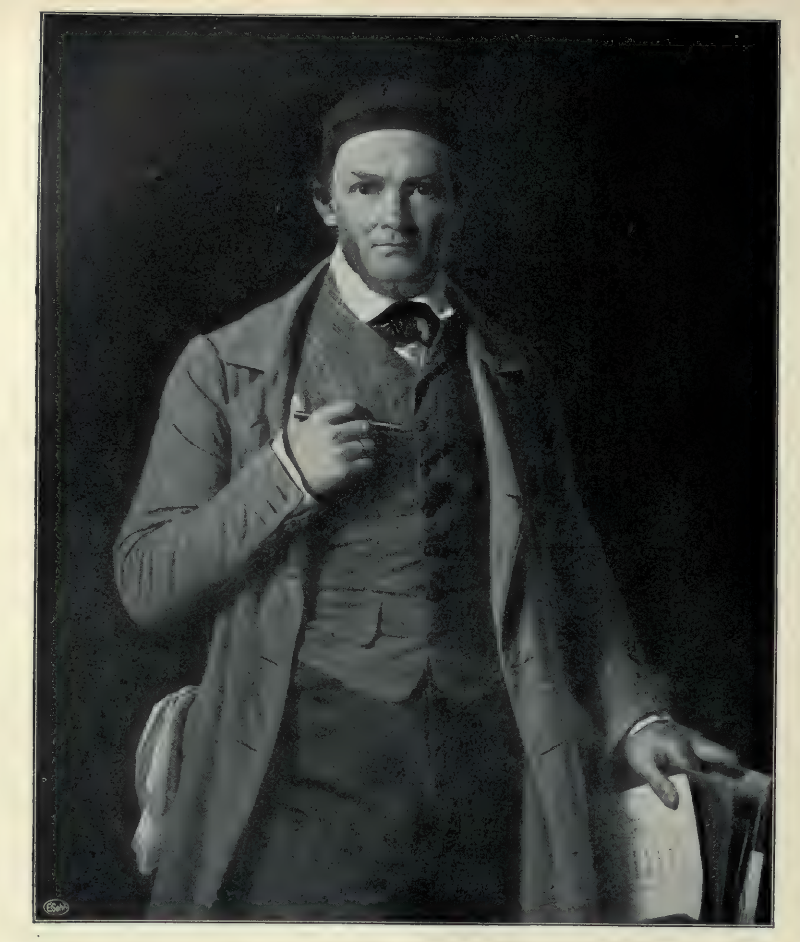


HANSEN, Dänische Künstler in Rom. phot. Vald. Poulsen, K'hgn.



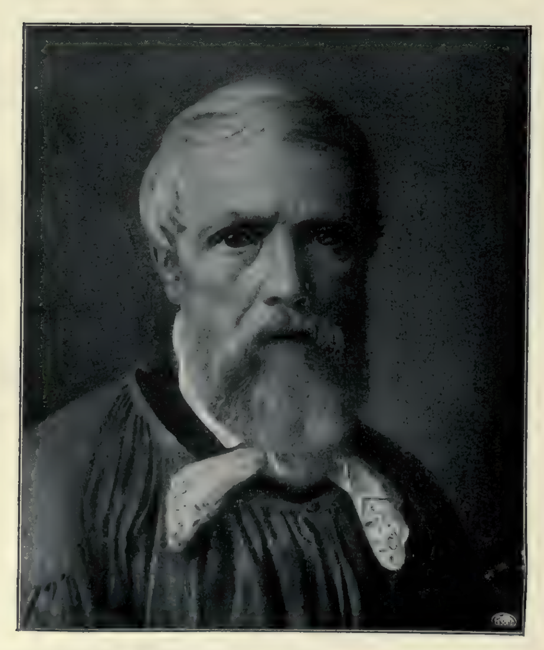
phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

WILHELM NIKOLAI MARSTRAND,
Des Künstlers Gattin und Kinder.



phot. Vald. Poulsen, K'hgn.

CARL CHRISTIAN CONSTANTIN HANSEN,
M. G. Bindesbøll.



HANSEN, Selbstporträt 1868. phot. Poulsen.

HANSEN, Fräulein E. Hage. phot. Vald. Poulsen, K'hgn.



HANSEN, Studienkopf. phot. Poulsen.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

MARTINUS CHRISTIAN WESSELTOFT RØRBYE,
Blick aus dem Fenster des Künstlers.



OTTO LUDVIG EDVARD LEHMANN, Der Ball.

phot. Max Kleinberg. Kbgn



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

THORALD BRENDSTRUP,
Im Ordrup Moor.



WILHELM NIKOLAI MARSTRAND, Der Besuch. phot. Gyldendal'sche Bh., Kbgn.



MARSTRAND, B. S. Ingemann. phot. Gyldendal.



phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.

CLAUDIUS DITLEV FRITZSCH,
Der Blumenkorb.



phot. Gyldendal'sche Bh., Kbgn.

JOHAN VILHELM GERTNER,
Die Mutter des Künstlers.



phot. Max Kleinsorg, K'hgn.

OLE HENRIK BENEDIKT OLRIK,
Des Künstlers Gattin und Tochter.



phot. Max Klemming, K'hgn.

OLE HENRIK BENEDIKT OLRIK.
Die Kinder des Kammerherrn Cederfeld.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

CARL HEINRICH BLOCH,
Schauspieler K. Mantzius.



phot. Gyldendalske Bh., K'hgn

CARL HEINRICH BLOCH,
Schauspieler C. N. Rosenkilde.



Privataufnahme.

LORENS FRØLICH,
Die junge Mutter.



DANIEL HERMAN ANTON MELBYE, Marine. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



DANIEL HERMAN ANTON MELBYE, Der Orkan. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

JØRGEN VALENTIN SONNE,
Sankt Johannesfest in Tisvilde.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

JØRGEN VALENTIN SONNE.
Ländliche Szene.

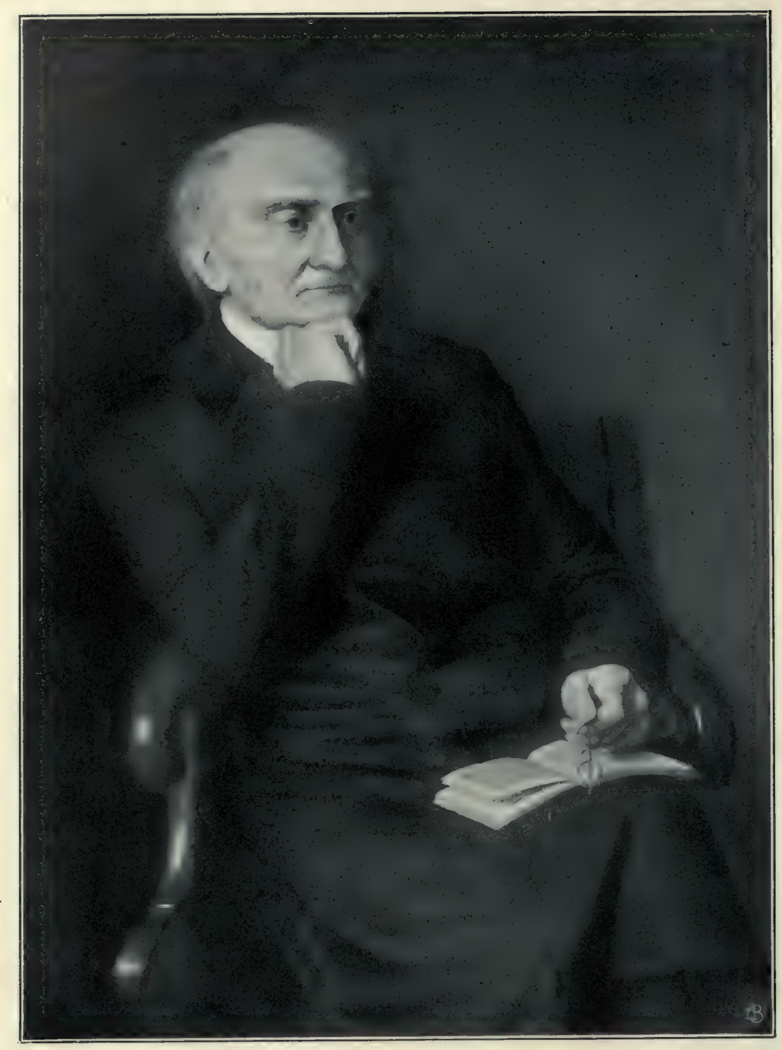


PETER CHRISTIAN SKOVGAARD, Beginnende Abenddämmerung.

phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.

PETER CHRISTIAN SKOVGAARD, Im Wildpark bei Kopenhagen.

phot. Max K[illegible], K[illegible]



ANTON LAURIDS JOHS. DORPH, C. N. Rosenkilde. phot. Gyldendal.



A. DORPH, Interieur. phot. Gyldendal.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

JOHAN FREDERIK NIKOLAI VERMEHREN,
Ein jütländischer Hirt.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

JOHAN FREDERIK NICOLAI VERMEHREN,
Bildnis der Schauspielerin Anna Nielsen.



phot. Vilhelm Tryde, K'hgn.

JOHAN FREDERIK NIKOLAI VERMEHREN,
Bildnis einer Dame.



CHRISTEN DALSGAARD, Selbstbildnis. phot. Neuhaus, K'hgn.



CHRISTEN DALSGAARD, Der Sarg des Kindes. phot. Gyldendal.



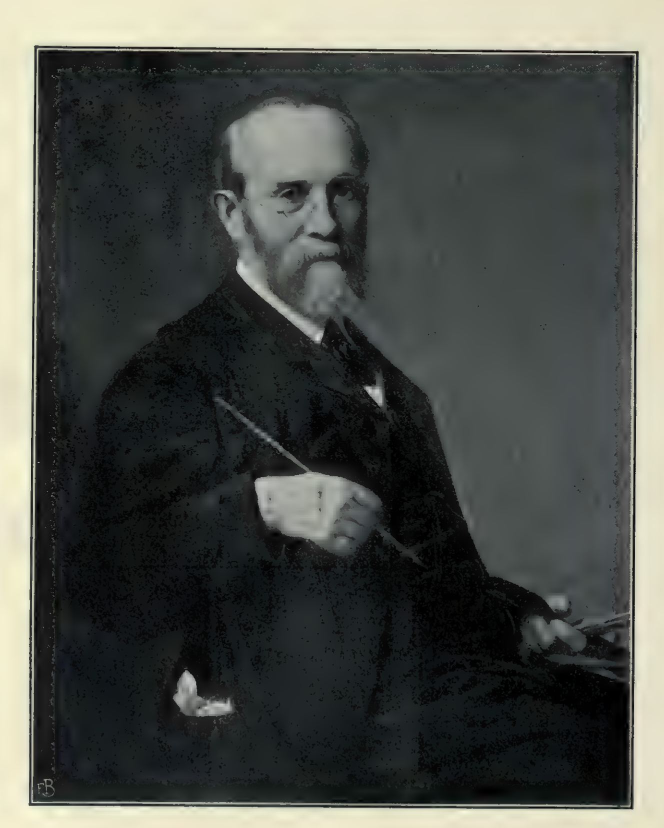
phot. Gyldendal'sche Bh., Kbgn.

PETER CHRISTIAN SKOVGAARD,
Die Landstraße [Studie].



phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.

PETER CHRISTIAN SKOVGAARD,
Landweg auf Seeland.



phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.

JOHAN FREDERIK NICOLAI VERMEHREN,
Selbstbildnis.

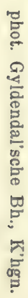
JOHAN JULIUS EXNER, Interieur.

phot. Max [illegible]



phot. [illegible]

JOHAN JULIUS EXNER,
Interieur mit krankem Kinde.



JOHAN THOMAS LUNDBYE, Dänische Küste.

phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



PETER VILHELM CARL KYHN, Aussicht über flaches Land.

phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

JOHAN DIDRIK FRISCH,
Rehe im Walde.



phot. Max Kiensorg, K'hgn.

JANUS ANDREAS BARTHOLIN LA COUR,
Meeresbucht mit hügeliger Küste.



phot. Gyldendal.

O. T. OTTESEN,
Rosen und Erdbeeren.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

THORVALD NISS,
Sonnenblumen am Strande.



HANS GABRIEL FRIIS, Ein Sommertag auf der jütländischen Heide.

phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



Privataufnahme.

AXEL HELSTED, Der Stadtrat.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

AUGUST JERNDORFF, Bildnis.



OTTO BACHE, Herbstmorgen vor ländlichem Wirtshause. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



phot. Fred. Riise, K'hgn.

AUGUST JERNDORFF, Partikulier Kunze und Sohn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

LAURITS TUXEN, Frau Ottilia Jacobsen.

KROYER, Fischer am Strande von Skagen. Später Sommerabend. phot. Gyldendal

LAURITS TUXEN, Meeresbrandung. phot. Gyldendalsche Bh., Kbgn.



Privataufnahme.

ANNA ANCHER, Die Blinde.



PETER SEVERIN KRØYER, Sommerabend am Strand von Skagen.

phot. F. Bruckmann, A.-G., München



phot. F. Bruckmann, A.-G., München.

PETER SEVERIN KROYER,
Des Künstlers Tochter Vibeke.

MICHAEL ANCHER, Ein krankes junges Mädchen. phot. Gyldendal'sche Bh., K'bgn.



KROYER, Gattin und Tochter des Künstlers. phot. F. Bruckmann, A.-G.



ANNA ANCHER, Das Tischgebet. Privataufnahme.



GUSTAV VERMEHREN, Genesung. Privataufnahme.



OTTO HASLUND, Der schöne Sonntag. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

LUDVIG KABELL, Unter den großen Bäumen. phot. Max Kleinsorg, K'hgn.



phot. Gyldendal.

VIGGO JOHANSEN,
Die Mutter des Künstlers.



HARALD HOLM, Die Tulpen. phot. Vald. Poulsen. K'hgn.

VIGGO JOHANSEN, Die Abendgesellschaft.

phot. Alfred Jacobsen, K'hgn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

GEORG ACHEN, Die Mutter des Künstlers.

ERIK HENNINGSEN, Die Volkshochschule. Privataufnahme.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

JULIUS PAULSEN, Des Künstlers Vater.



VIGGO JOHANSEN, Das Tischdecken.

Eigene Aufnahme für den Verlag.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

GEORG SELIGMANN,
Interieur aus dem Thorvaldsen Museum.



G. ACHEN, Speisesaal-Ecke in Schloß Liselund. Privataufnahme.



GEORG ACHEN,
Interieur aus Liselund.
Privataufnahme.



KNUD LARSEN, Sommertag am Strande. Privataufnahme.



KNUD LARSEN, Der Schnitter. Privataufnahme.

KNUD LARSEN, Die Heide am Meer. Privataufnahme.



KNUD LARSEN, Kinder auf der Heide. phot. Max Kleinsorg, K'hgn.



JOHANNES WILHJELM, Eline lernt tanzen. Privataufnahme



phot. Vald. Poulsen, K'hgn.

VILHELM HAMMERSHØY, Frauen-Porträt.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

PETER ILSTED,
Interieur.



Nach einem Kohledruck von Braun & Co. in Dornach, E.

CARL HOLSØE,
Interieur mit kleinem Mädchen.

LAURITZ ANDERSEN RING, Der Maler. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



phot. Illustreret Tidende, K'hgn.

LUDVIG FIND, Mutter und Kind.

KARL JENSEN, Aus der Marienkirche in Helsingør. Eigene Aufnahme für den Verlag



HARALD HOLM, Orchideen. phot. Vald. Poulsen, K'bgn.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

VILHELM HAMMERSHØY,
Interieur.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn

VILHELM HAMMERSHØY,
Interieur.



phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.

LAURITZ ANDERSEN RING, Frühling.



JOHANNES LARSEN, Die Wildenten. Privataufnahme.



FRITZ SYBERG, Der Frühlingsgarten. Privataufnahme.

N. V. DORPH, Bildnis der Mutter des Künstlers. phot. Gyldendal'sche Bh., K'hgn.



N. V. DORPH, Im Süden.
Privataufnahme.



NIELS SKOVGAARD, Der Erlenwald. Privataufnahme



phot. Illustreret Tidende, K'hgn.

BERTHA DORPH,
Das Wort der Großmutter.

BIOGRAPHISCHE NOTIZEN

ÜBER DIE EINZELNEN KÜNSTLER:

ACHEN, Georg, geboren 1860 in Frederikssund. Lebt in Kopenhagen. Als Porträtist und Interieurmaler hervortretend.

ANCHER, Michael, geboren 1849 in Rutsker auf Bornholm. Lebt und arbeitet seit langem vorwiegend in Skagen. Ist in seinen Schilderungen menschlichen Lebens von männlichster Kraft.

ANCHER, Anna, geboren 1859 in Skagen, Gattin des Malers Michael Ancher und gleich diesem meist in Skagen tätig. Auch sie stellt vielfach ernstes Menschenleben mit fast männlicher — durch kultivierten Farbensinn gemilderter — Kraft dar.

BACHE, Otto, geboren 1839 in Roskilde. Einer der ersten dänischen Maler, der, wie später Krøyer, Tuxen und ihre Zeitgenossen, von der modernen französischen Kunst stark beeinflußt worden. Lebt in Kopenhagen.

BENDZ, Vilhelm Ferdinand, geboren 1804 in Odense, gestorben 1832 in Vicenza. Besuchte die Kopenhagener Akademie. Eckersberg Schüler. Arbeitete einige Zeit in München (1831), reiste dann nach Italien und starb dort noch nicht 29 Jahre alt.

BLOCH, Carl Heinrich, geboren 1834 in Kopenhagen, gestorben 1890 in Kopenhagen. Überaus vielseitiger glänzender Maler, der durch sein Geschichtsbild „Christian II. im Gefängnis zu Sönderborg", durch seine Gemälde „Prometheus", „Simson", „Jairi Töchterlein" die höchste Bewunderung seiner Zeitgenossen erregte.

BRENDSTRUP, Thorald, geboren 1812 in Cathrinebjaerg bei Roskilde, gestorben 1883 zu Kopenhagen. Arbeitete fast ausschließlich als Landschaftsmaler.

DALSGAARD, Christen, geboren 1824 auf dem Rittergut Krabbesholm, gestorben 1907 bei Skive am Limfjord. Schildert, wie Vermehren und Exner, das dänische Volksleben. „Nicht die Haupt- und Staatsaktionen malen sie, sondern die Poesie der Gewohnheit; sie versenken sich in das Kleine mit jener stillen Freude, die wir an Peter de Hooch, an van der Meer bewundern." (Muther.)

DORPH, Anton Laurids Johannes, geboren 1831 in Horsens. Schüler von Marstrand. Arbeitete einige Zeit in Norditalien und später bei Couture in Paris. Lebt in Kopenhagen.

DORPH, Niels Vinding, geboren 1862 in Hadersleben, in Kopenhagen tätig.

DORPH, Bertha, geboren 1875 in Kopenhagen. Gattin des Malers N. V. Dorph. Tätig in Kopenhagen.

ECKERSBERG, Christoffer Vilhelm, geboren 1783 in Blaakrog in Schleswig, gestorben 1853 in Charlottenborg bei Kopenhagen. Zuerst Schüler von Abildgaard, wurde während seines Aufenthaltes in Paris, 1810—1813, Schüler J. L. Davids; malte unter Thorvaldsens Einfluß von 1813—1816 in Rom. Arbeitete später in Kopenhagen. Sehr fruchtbarer Maler. Das Kunstmuseum in Kopenhagen besitzt von seiner Hand allein 23 Bilder.

EXNER, Johan Julius, geboren 1825 in Kopenhagen, gestorben 1910 in Kopenhagen. In seinen Schilderungen des ländlichen Volkslebens hielt er sich nicht immer von einer allzu großen Weichheit frei. Vorzüglich lag ihm die Darstellung des Kindes.

GERTNER, Johan Vilhelm, geboren 1818 in Nyboder, gestorben 1871 in Kopenhagen. Besonders als scharf charakterisierender Porträtmaler Vorzügliches leistend, malte er auch umfangreiche Genrebilder.

FIND, Ludvig, geboren 1869 in Østerbygaard bei Vamdrup. Tätig in Charlottenlund bei Kopenhagen.

FRIIS, Hans Gabriel, geboren 1839 in Hobro auf Jütland, gestorben 1892 in Roskilde. Als Landschaftsmaler von feiner, fast zarter Pinselführung.

FRISCH, Johan Didrik, geboren 1835 in Charlottedal bei Slagelse, gestorben 1867. Tier- und Landschaftsmaler. Starb sehr jung auf einer Studienreise in Italien.



FRØLICH.

FRITZSCH, Claudius Ditlev, geboren um 1764 in Kiel, gestorben 1841 in Charlottenborg bei Kopenhagen. Zeichnete sich als Blumenmaler aus.

FRØLICH, Lorens, geboren 1820 in Kopenhagen, gestorben 1908. Kam sehr jung nach Deutschland und lebte hier zuerst in München, später in Dresden. In seinen ersten Kinderzeichnungen (er zeichnete mehrere Tausend, und seine Bilderbücher erlangten eine Art Weltruhm) erscheint er stark beeinflußt von Richter. Von größter Genialität sind seine Zeichnungen und Radierungen zur nordischen Mythen- und Sagenwelt.

HAMMERSHØJ, Vilhelm, geboren 1864 in Kopenhagen und dort tätig. Vielleicht der hervortretendste unter den Interieurmalern des modernen Dänemarks. Jedenfalls der zarteste unter ihnen.

HAMMERSHØJ, Svend, geboren 1873 in Frederiksborg bei Kopenhagen. Lebt in Kopenhagen.

HANSEN, Carl Christian Constantin, geboren 1804 in Rom, gestorben 1880 in Kopenhagen. Sohn des Porträtmalers Hans Hansen, der ihm den ersten künstlerischen Unterricht erteilte. Später Schüler von C. A. Lorentzen, J. L. Lund und Eckersberg. Lebte längere Zeit in Italien (1835—1843) und malte in Rom das bekannte Bild „Dänische Künstler in Rom“, die Porträtgruppe seiner Kunstgenossen Marstrand, Küchler, Rørbye, Blunck und Sonne. Ganz unter klassischem Einfluß malte er die berühmten Wandgemälde der Universität in Kopenhagen.

HANSEN, Peter, geboren 1868 in Faaborg auf Fünen. Lebt in Kopenhagen.

HASLUND, Otto, geboren 1842 in Kopenhagen, tätig in Kopenhagen. Schon fast ein Siebziger, verdankte er dem Impressionismus noch eine Erneuerung seiner Kunst, die sich durch eine stille vornehme Wärme auszeichnet.

HELSTED, Axel, geboren 1847 in Kopenhagen, gestorben 1907. Ein starkes Erzählertalent. Meist bürgerliches Leben darstellend, malte er daneben ernst-religiöse Bilder.

HENNINGSEN, Erik, geb. 1855 in Kopenhagen und dort lebend.

HOLM, Harald, geboren 1866 in Horne bei Faaborg. In Kopenhagen als Blumenmaler tätig.

HOLSØE, Carl, geboren 1863 in Aarhus, lebt in Lyngby. Arbeitet hauptsächlich als Interieurmaler.

JENSEN, Christian Albrecht, geboren 1792 in Bredstedt in Schleswig, gestorben



1870 in Kopenhagen. Bedeutender Porträtmaler. Konservator und Restaurator der königlichen Kupferstichsammlung in Kopenhagen.

JENSEN, Johan Laurents, geboren 1800 in Gentofte, gestorben 1856 in Gentofte. Blumenmaler. Malte kurz vor seinem Tode (1855) die Blumengirlanden der Logenbrüstung im königlichen Theater in Kopenhagen.

JENSEN, Carl, geboren 1851 in Holstebro. Lebt in Hellerup bei Kopenhagen. Als Interieurmaler von „starker Enthaltsamkeit in der Farbe“. (Muther.)

JERNDORFF, August, geboren 1846 in Oldenburg, wo sein Vater großherzoglicher Hofmaler war, kam er schon als einjähriges Kind nach Kopenhagen. Überwiegend als Porträtmaler von scharfer Auffassung tätig. Gestorben 1906.

JOHANSEN, Viggo, 1851 in Kopenhagen geboren und dort lebend. Als Maler der Häuslichkeit die Herzen gewinnend. Im Besitz einer vorzüglichen Technik, füllte er zuerst, den Problemen der neuen Zeit nachgehend, seine Innenräume mit Licht und Luft.

JUEL, Jens, geboren 1745 in Gamborg auf der Insel Fyen, gestorben 1802 in Kopenhagen. Wurde sehr jung Schüler Johan Michael Gehrmanns in Hamburg. Bezog 1765 die Akademie in Kopenhagen, arbeitete von 1771—1780 in Rom, Paris und Genf. Kehrte 1780 nach Kopenhagen zurück und wurde Hofporträtmaler, Mitglied der Akademie und endlich Direktor der Akademie.

KABELL, Ludvig, geboren 1853 im Pfarrhaus zu Veilby bei Grenaa, gestorben 1902. Ausgezeichneter Landschafter.

KRATZENSTEIN-STUB, Christian Gottlieb, geboren 1783 in Kopenhagen, gestorben 1816 auf dem Gutshof Kalundborg bei Kopenhagen. Schüler von Abildgaard, arbeitete von 1809—1811 in Paris und Rom und lebte dann in Kopenhagen.

KRØYER, Peter Severin, geboren 1851 in Stavanger, gestorben 1909. „Um so blind wie er zu sein gegen alles, was nicht Glanz und Schönheit des Lebens ist,

mußte er zweierlei in sich vereinen: etwas von einem Kinde und etwas von einem Genie. Denn nur das Genie hat bloß eine Idee von allem, und nur das Kind hat die Idee, daß alles herrlich und gut sei. Krøyer war beides: auf der Oberfläche seiner Kunst etwas von einem Genie; in ihrem Grunde etwas von einem Kinde." (Emil Hannover.)

KYHN, Peter Vilhelm Karl, geboren 1819 in Kopenhagen, gestorben 1903 in Kopenhagen. Tritt als Landschaftsmaler durch sein tiefes und umfassendes Naturgefühl hervor.

KØBKE, Christen Schjellerup, geboren 1810 in Kopenhagen, gestorben 1848 in Blegdammen bei Kopenhagen. Wurde zwölfjährig Schüler der Akademie in Kopenhagen. Gleichzeitig arbeitete er bei Professor Lorentzen und nach dessen Tode 1828 besuchte er die Privatschule Eckersbergs. 1838 reiste er nach Italien, arbeitete in Rom, Neapel und Pompeji und kehrte 1840 nach Dänemark zurück, wo er noch nicht ganz 38 Jahre alt in Blegdammen starb.

LA COUR, Janus Andreas Bartholin, geboren 1837 auf Thimgaard bei Ringkøbing, gestorben 1909 in Kopenhagen. Landschaftsmaler, Schüler von Skovgaard.

LARSEN, Johannes, geboren 1867 in Kjerteminde. Lebt in Kjerteminde.

LARSEN, Knud, geboren 1865 in Vinderød bei Frederiksvaerk. Lebt in Kopenhagen.

LEHMANN, Otto Ludvig Edvard, geboren 1815 in Kopenhagen, gestorben 1892. Schildert in vielen seiner Bilder besonders das Leben der Kopenhagener Gesellschaft damaliger Zeit.

LUND, Johan Ludvig Gebhard, geboren 1777 in Kiel, gestorben 1867 in Kopenhagen.

LUNDBYE, Johan Thomas, geboren 1818 in Kallundborg, gestorben 1848 in Bredstedt in Schleswig. Bedeutender Landschafts- und besonders Tiermaler.



FRØLICH.

MARSTRAND, Wilhelm Nikolai, geboren 1810 in Kopenhagen, gestorben 1873 in Kopenhagen. Einer der größten dänischen Maler, von ungeheuer großer künstlerischer Produktivität. Er hat Hunderte von Gemälden und mehrere tausend Zeichnungen hinterlassen, von denen besonders die Illustrationen zu Holberg's Komödien populär geworden sind.

MELBYE, Daniel Herman Anton, geboren 1818 in Kopenhagen, gestorben 1875. Ausgezeichneter Marinemaler. Schüler von Eckersberg. Pathetischer als dieser und als Maler nicht immer von gleicher Wahrheitsliebe.

NISS, Thorvald, geboren 1842 in Assens auf Fünen, gestorben 1905.

OLRIK, Ole Henrik Benedikt, geboren 1830 in Kopenhagen, gestorben 1883 in Kopenhagen. Liebenswürdiger, sich freilich nicht immer von einer allzu glatten und eleganten Malweise fernhaltender Porträtist.

OTTESEN, Otto Didrik, geboren 1816 in Broager, gestorben 1892. Blumenmaler. Schüler der Kopenhagener Akademie. Studierte in späteren Jahren längere Zeit in Holland die Blumenmalerei.

PAUELSEN, Erik, geboren 1749 in Bygom, gestorben 1790 in Kopenhagen. Besuchte die Akademie in Kopenhagen, arbeitete von 1780—1782 in Frankreich und Italien, lebte dann mit Unterbrechung einer Reise nach Norwegen bis an seinen Tod in Kopenhagen.

Er malte für den Großkaufmann de Coninck eine Reihe von Wandbildern. Heute zu sehen in dem Speisesaal des Graf-Moltke-Palais in der Bredgade in Kopenhagen.

PAULSEN, Julius, geboren 1860 in Odense. In Kopenhagen tätig.

RING, Lauritz Andersen, geboren 1854 im Dorf Ring bei Praestø auf Seeland. Lebt in Baldersbrønde bei Hedehusene.

ROED, Jørgen, geboren 1808 in Ringsted auf Seeland, gestorben 1888 in Charlottenborg bei Kopenhagen. Zuerst Schüler des Porträtmalers Hans Hansen, nach dessen Tode, 1828, Schüler von Eckersberg. Ein Reisestipendium der Akademie gab ihm die Möglichkeit, einige Jahre in Italien zu leben.

RØRBYE, Martinus Christian Wesseltoft, geboren 1803 in Drammen in Norwegen, gestorben 1848 in Kopenhagen. Zuerst Schüler der Akademie in Kopenhagen, arbeitete er sodann in Eckersbergs Privatschule. Sein ausgezeichnetes Porträt des Malers C. A. Lorentzen und seine guten akademischen Zeugnisse



FRØLICH.



FRØLICH.

verschafften ihm eine königliche Unterstützung, die es ihm ermöglichte, das Ausland zu bereisen. Zuerst in Italien, besuchte er sodann Griechenland und zuletzt Konstantinopel und andere türkische Städte. Eine zweite italienische Reise fällt in die Jahre 1839—1841.

SELIGMANN, Georg, geboren 1866 in Kopenhagen; tätig in Kopenhagen.

SKOVGAARD, Peter Christian, geboren 1817 auf dem Gut Hammershus bei Ringsted, gestorben 1875 in Kopenhagen. Der größte dänische Landschaftsmaler, zeichnete er sich zugleich als Porträtmaler aus.

SKOVGAARD, Joachim, geboren 1856 in Kopenhagen, Sohn des Landschaftsmalers P. C. Skovgaard. Lebt in Kopenhagen.

SKOVGAARD, Niels, geb. 1858 in Kopenhagen, Sohn des Landschaftsmalers P. C. Skovgaard. Tätig in Kopenhagen.

SONNE, Jørgen Valentin, geboren 1801 in Birkerød, gestorben 1890 in Charlottenborg. Arbeitete eine Zeitlang in München, später in Italien. Seine Schlachtenbilder treten zurück neben den Schilderungen des dänischen Volkslebens, die er meist mit liebevollster Darstellung heimischer Landschaften verband. Er war der erste bedeutende Stimmungsmaler in Dänemark. „In vielen von Sonnes Volksbildern steckt etwas von dem Urbildlichen der Volkspoesie, etwas von ihrer tiefen Allgemeinheit und ihrer großartigen Einfachheit, etwas von der ungeteilten Einfalt des Herzens, das sich zwar äußerlich kunstlos, doch monumental äußert.“ (Emil Hannover.)

SYBERG, Fritz, geboren 1862 in Faaborg auf Fünen. Lebt in Kjerteminde.

TUXEN, Lauritz, geboren 1853 in Kopenhagen. Lebt teils in Kopenhagen, teils in Skagen. Zeichnet sich aus durch eine früh vollendete formale Kultur und einen glänzenden malerischen Reichtum.

VERMEHREN, Johan Frederik Nikolai, geboren 1823 in Ringsted, gestorben 1910 in Kopenhagen. Zuerst vorzüglicher Schilderer des dänischen Volkslebens, war er in seinen späten Jahren hauptsächlich Porträtmaler.

VERMEHREN, Gustav, 1863 in Kopenhagen als Sohn des Malers Frederik Vermehren geboren. Tätig in Kopenhagen.

WILHJELM, Johannes, geboren 1868 auf Bartoftegaard bei Nakskov. Tätig in Kopenhagen.

ZAHRTMANN, Kristian, geboren 1843 in Rønne. Lebt in Kopenhagen. Einer der kraftvollsten dänischen Maler, berühmt vor allem durch seine genialen Schilderungen des Lebens der unglücklichen Eleonore Christine, der Tochter Christians IV.



FRØLICH.

DIE BLAUEN BÜCHER:

Quartbände: „Die Welt des Schönen“

Griechische Bildwerke

„Wir werden nie aufhören können, auf das griechische Altertum als auf das goldene Zeitalter zurückzublicken; je enger wir uns selbst gebunden fühlen, mit um so tieferem Verlangen nach Freiheit und Natürlichkeit, je freier und natürlicher wir unser eigenes Dasein empfinden, mit um so größerer Heiterkeit und um so lebhafterem Glückgefühl.“ — So scheinen die von Dr. Max Sauerlandt herausgegebenen „Griechischen Bildwerke“ gerade unserer nach freier Natürlichkeit tief sich sehnenden Zeit dienen zu können. Über 150 Abbildungen; darunter 50 ganzseitige. Sommer 1911: 100 Tausend.

Der stille Garten

Über 100, meist ganzseitige Abbildungen nach den Werken deutscher Maler aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das schöne Werk will, indem es ins heutige Deutschland hinausgeht, die beginnende Neigung zur stilleren Zeit unserer Großväter und Urgroßväter zu stärken versuchen. Vielleicht auch, daß es hier und da einem müden Menschen eine Stunde des Ausruhens gibt, wie ein stiller und schattiger Garten sie dem ermatteten Wanderer der Straße zu geben vermag. Sommer 1911: 100 Tausend.

Bilder aus Italien

Dies anspruchslose, nicht aber oberflächliche Buch will denen, die Italien lieben, zur Freude sein. Zunächst nur das. Aber indem es erfreut, hofft es zugleich das innere Verstehen für das Wesentliche des schönen Landes unserer deutschen Sehnsucht zu vertiefen. Die Bilder des Buches sind als die besten aus einer großen Anzahl deutscher AMATEURphotographien ausgewählt, und unter ihnen ist keines, das nicht über das rein Vedutenhafte hinaus ginge. So darf das Buch bitten, nicht mit einer Sammlung der üblichen berühmten italienischen „Ansichten“ verwechselt zu werden. Rund 170, nur zum kleinen Teil ganzseitige, Abbildungen. 31. bis 55. Tausend.

Das Haus in der Sonne

Dies ist ein Buch vom Glück. Dem, dessen Herz ein wenig schlicht und rein geblieben ist, wird es Gutes, Schönes, Frohes bringen. In Bild und Wort zeigt der schwedische Malerpoet CARL LARSSON das liebe Leben seines eigenen Hauses; vor allem seiner Kinder. Das ist alles. Es kann nichts Anspruchsloseres geben als dieses Buch. Doch ist etwas unendlich Sieghaftes und Strahlendes an ihm. Und so leicht wird niemand es vergessen können. Nie wurden bisher in Deutschland Farbdrucke von gleicher Vorzüglichkeit zu einem so wohlfeilen Preise geboten, wie die SECHZEHN großen FARBDRUCKE dieses Bandes, die von einem köstlichen Text und über 50 schwarzen Zeichnungen begleitet werden. Sommer 1911: 80 Tausend.

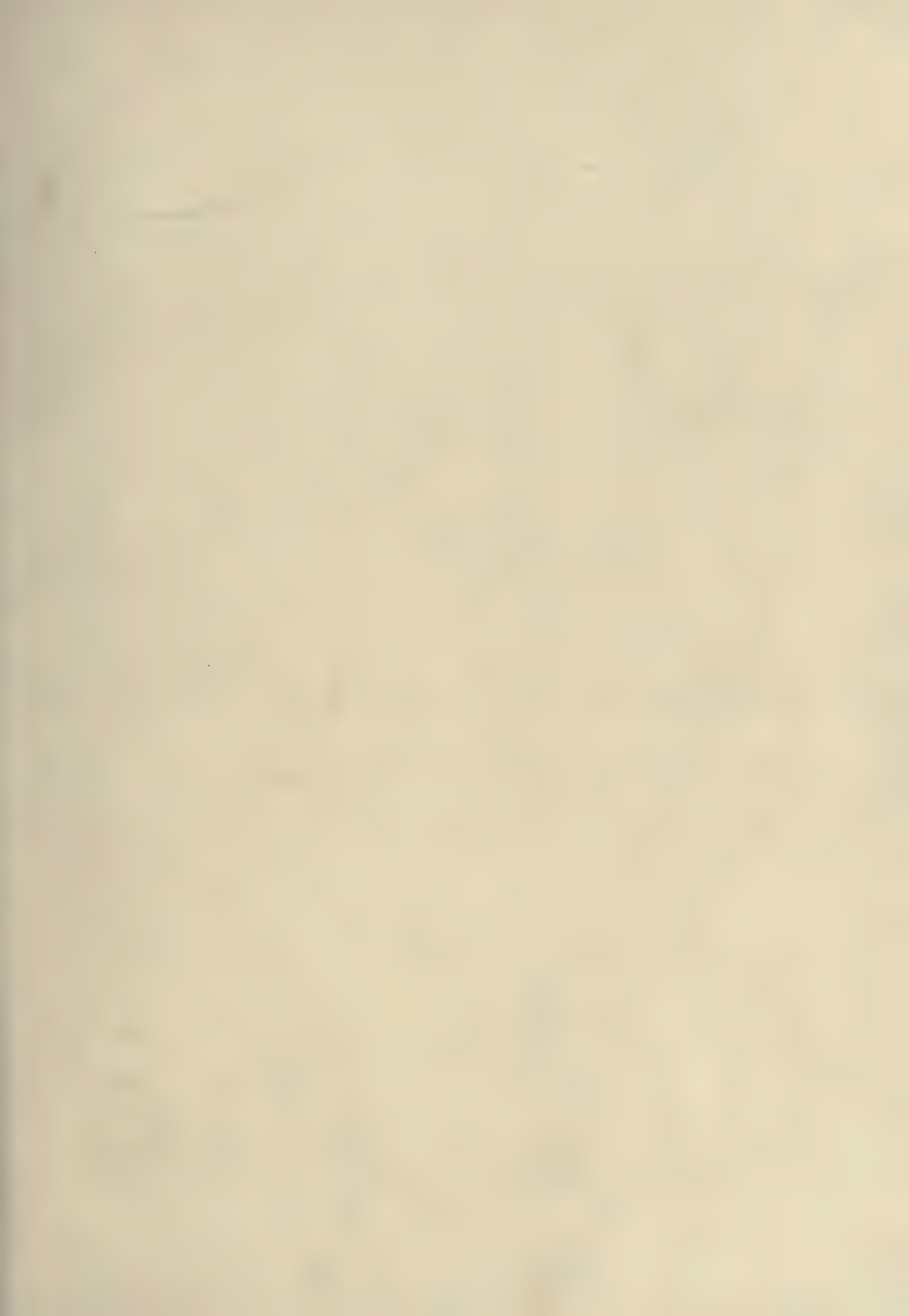
Deutsche Plastik des Mittelalters

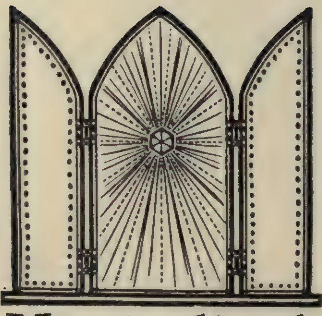
Es darf als Tatsache ausgesprochen werden: Die Plastik unseres eigenen Mittelalters ist uns heutigen Deutschen fremd. Nur wenige Werke sind über die Kreise der kunsthistorisch Ausgebildeten hinaus bekannt. Und selbst diesen Wenigen gegenüber fehlt uns inneres Verstehen weit mehr als z. B. den gleichzeitigen Werken unserer Malerei gegenüber. Unsere Augen — plastisch vor allem an der Antike gebildet — werden erst lernen müssen, diese ganz andere, herbere u. tiefere Schönheit zu sehen. Rund 100, fast nur ganzseit. Abb. Herbst 1911: 50 Tausend.

Deutsche Dome des Mittelalters

„Deutsche Dome“ — Wir sprechen diese Worte u. eine steinerne Welt voll Kraft und Schönheit, voll von hohen Raum- u. Formgedanken steigt vor uns auf: „Das Bauen der mittelalterl. Völker war mehr, als was wir Bauen nennen. Es war die stärkste Art gehobenen Ausdruckes, die sich an alle wenden konnte. Die Architektur überstieg die Forderungen des prakt. Bedürfnisses um eines allgemeineren Amtes willen. Sie übernahm es, drängende Anliegen, die nach erhabener Form verlangten, vorzutragen. Bauwerke wuchsen, wo heute Musik geschaffen wird.“ 55. Tausend.

Je EINE Mk. 80 Pfg. Zur Ansicht in den Buchhandl.





Maeterlinck

„Es sind immer dieselben Gedanken und Empfindungen, die Maeterlinck beschäftigen: wie ist das Wesen der Seele und welches ist ihre Stellung in der sichtbaren Welt? Die Seele erscheint ihm voll Kindlichkeit, Güte und Schönheit, und wir sollen sie hüten und pflegen, weil in ihr das stärkste ruht, das diese Welt bewegt: das Göttliche. Mit einer leisen, weichen Stimme spricht Maeterlinck von diesen Dingen. Sie ist den Höhen immer ganz nah, wie ein Kind so selbstverständlich vom Himmel träumt. Wohl kennt sie auch die Tiefen des Schreckens und der Leidenschaft, aber dieses ist ihr doch mehr wie ein böser Traum, aus dem man aufwachen muß, oder wie ein Mißverständnis, das man nur zu klären braucht . . .“ Aus einer Besprechung des in den „BLAUEN BÜCHERN“ erschienenen Maeterlinck Auswahlbandes:

Von der inneren Schönheit.







